

Märkisches Tageblatt.

Erscheint wöchentlich sechs Mal.
Anzeigen werden die 7 gepaltene Preissetze mit
10 Pf. berechnet.
Fernsprech-Nr. 46 (Amt Witten).

General-Anzeiger für Witten und Umgegend.

Abonnementpreis (incl. der Beilage
„Märkisches Heim“): 1,80 Mark vierteljährlich,
monatlich 60 Pf. bei Bestellung durch die Boten.
Bei Abnahme auf der Post 2 Mark
auschl. Beleggeld.

+ Das deutsche Geschwader in Ostasien.

Mit besonderer Genugthuung ist es in ganz Deutschland begrüßt worden, das unsere Regierung der Entwicklung der Verhältnisse in Ostasien die größte Aufmerksamkeit erweist und zur Verstärkung der deutschen Seestreitkräfte in den ostasiatischen Gewässern zwei große Schiffe, das Panzerschiff „Kaiser“ und den Kreuzer „Prinzessin Wilhelm“, abgeordnet hat. Denn die ostasiatische Frage ist durch den Frieden von Shimonoefi keineswegs erledigt, sie ist vielmehr in das zweite Stadium eingetreten. Nachdem die Zwistigkeiten zwischen China und Japan beigelegt sind, ist der Zeitpunkt gekommen, wo auch die europäischen Staaten, deren Interessen in Ostasien durch die Friedensbedingungen gefährdet sind, ein Wort mitzureden haben.

Infolge dessen haben sich denn die drei mächtigsten Reiche Europas zu einem gemeinsamen diplomatischen Vorgehen geeinigt. Die Seemächte Deutschlands, Frankreichs und Russlands haben bereits in Tokio den Einspruch ihrer Regierungen gegen den Friedensvertrag zum Ausdruck gebracht. Für Deutschland handelt es sich jetzt nicht mehr allein darum, seine Reichsangehörigen in Ostasien zu schützen, sondern die Gestaltung der Lage hat es auch in die zwingende Notwendigkeit verlegt, seine bedeutenden Handelsbeziehungen, die mit Mähe und mit großen Opfern in China angeknüpft sind, vor Schädigungen zu bewahren. Eine große Gefahr ist aber für den deutschen Handel tatsächlich in den Friedensbedingungen enthalten.

Unsonst verhoffen die japanischen Zeitungen, daß infolge der Meistbegünstigungsklausel jeder von Japan errungene Vorteil auch den anderen Mächten zu gute kommen müsse. Sie verschweigen, daß Japan auf Umwegen diese Meistbegünstigungsklausel zu umgehen sucht, indem es die chinesischen Inlandsabgaben zu ermäßigen strebt. Verlangt es doch, daß alle japanischen Import-Artikel bei der Beförderung in das chinesische Inland bei Zahlung von zwei Prozent des ursprünglichen Kostenpreises von den Inlandsabgaben befreit sein sollen, während es zugleich dieselbe Forderung für alle von Japanern in China selbst angefertigten Artikel erhebt. Natürlich wird der Kostenpreis der japanischen Produkte bei den niedrigen asiatischen Löhnen und den billigeren Kohlenpreisen stets schon an und für sich ein geringerer sein als der von Waren europäischer Herkunft. Es wird also von Japan eine Art von japanisch-chinesischer Industrie-Vereinigung mit Differentialzöllen gegen das Ausland angebahnt, die für unsern Handel von den schädlichsten Folgen begleitet sein dürfte.

Wie groß die Interessen sind, die Deutschland in Ostasien zu vertreten hat, kann man wohl am besten daraus erkennen, daß der deutsche Handels-

verkehr mit China gegenwärtig etwa 60 Millionen Mark jährlich beträgt. Viele der ersten Handelshäuser in den chinesischen Vertragshäfen sind deutsche Firmen, und das deutsche Reich hat sich infolge dessen auch veranlaßt gesehen, seit neun Jahren die deutsche Ein- und Ausfuhr durch die ostasiatische Reichspostlinie zu unterstützen. Außerdem besteht seit etwa sieben Jahren die deutsch-asiatische Bank mit einem Grundkapital von 22 Millionen Mark.

Alle diese Interessen laufen Gefahr, durch die Abmachung der Japaner empfindlich geschädigt zu werden. Wir müssen daher unserer Regierung dankbar sein, daß sie durch die Entsendung der Schiffe den Willen kund gegeben hat, die Rechte und den Vorteil Deutschlands mit aller Energie zu wahren. Die unermüdete Arbeit der deutschen auswärtigen Politik wird freilich von den deutschen Zeitungen wenig beachtet. Diese sehen nur die Umsturzvorlage vor Augen, aber von den wichtigen Veränderungen im Osten sehen sie nichts, sie sehen nicht, wie sich neue Industriemächte in jenem Weltteil zu bilden suchen, die unter beinahe gänzlich günstigen Arbeitsbedingungen der europäischen Industrie eine schwere Konkurrenz bereiten und dadurch wichtige soziale Veränderungen allmählich im Abendlande herbeiführen können.

Wenn nämlich der Ausbruch der Cholera in Meffa gemeldet wird, so heißt das, daß ganz Arabien der Seuche bereits verfallen ist. Für Europa erwacht aus dieser Seuche die dringende Pflicht, ohne Säumen eine sanitäre Aktion in Stand zu setzen. Die aus allen Ecken und Enden der mohamedanischen Welt nach den heiligen Städten Jemmas zusammenströmenden Pilger, soweit sie nicht während ihres Aufenthalts an Ort und Stelle der Seuche zum Opfer fallen, schleppen den Keim der Ansteckung mit sich fort, und man kann sich nur immer darauf gefaßt machen, daß zahlreiche Cholerafälle bei vorrückender Jahreszeit längs der nach und von Arabien führenden Wasserstraßen ausbrechen und, wo sie günstige Entwicklungsbedingungen vorfinden, einen epidemischen Charakter annehmen werden. Jeder wird nun aber das Choleragebiet von einer der meistbefahrenen Schiffsstraßen der Welt, dem Seewege von Europa nach Indien und Australasien, durchschnitten, und damit wird der Möglichkeit Tür und Thor geöffnet, daß auch nach Europa Choleraerkrankungen sich verstreuen und eventuell sich zu Epidemien ausbreiten. Jedenfalls haben die zur Eindämmung und Unsicherheitsmachung der Gefahr vereinbarten internationalen Reglemente sich in der Praxis schon hinreichend bewährt, daß man vertrauen darf, sie werden bei sachgemäßer und vor allen Dingen bei rechtzeitiger Infraktion auch dieses Mal den auf sie gesetzten Erwartungen entsprechen. Ein Ort, der diesmal Ursache hätte, sich doppelt und dreifach vorzusehen, ist London, dessen Wasserleitungssystem während des verflochtenen Winters untragbarsten weitegehender Art nach sich gezogen und starke Verunreinigungen des Bodens, sowie des Grundwassers in zahlreichen Stadtvierteln zur Folge gehabt hat. Schon vor Monaten wurde von medizinischen Fachschriften dieser Uebelstand im Hinblick auf eine mögliche Choleraeinführung als ein sehr ernstes bezeichnend und dringende eine gründliche Desinfizierung der verunreinigten Quartiere gefordert. Die Cholera steht nun wirklich an den Thoren der Stadt, von einer sanitären Aktion der Londoner Behörden ist noch nichts in der Öffentlichkeit verlautbar.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April.

* **Berliner Nachrichten.** Unser Kaiser reist zur Zeit in Kallenberg in Baden auf der Auerhahnjagd. Am Samstag wird sich der Monarch über Karlsruhe nach Darmstadt zum Besuch des großherzoglich heffischen Paares begeben, wo er bis zum Montag verweilen wird, um dann zur Jagd nach Schloß zu reisen. — Zum 25jährigen Jubiläum des Staatssekretärs v. Stephan hat der Kaiser in einem eigenen Hand schreiben gratuliert. Dem gegenwärtig auf Reisen befindlichen Jubilar sind zahlreiche Glückwunschktelegramme und kostbare Blumenbouquets zugegangen. Auch die Stadt Bremen hat Herrn v. Stephan zum Ehrenbürger ernannt. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat eine Adresse überreicht. — Ein Berichterstatter meldet: Der Präsident des Reichstags Hr. v. Vull hat beabsichtigt, die zweite Lesung der sogenannten Umsturzvorlage am 1. Mai auf die Tagesordnung zu setzen. Vorläufig widerstrebt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion (wegen der Maifeier) der Verwirklichung dieser Absicht. — Der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Vangerhans ist von dem Oberpräsidenten von Alsenach telegraphisch angewiesen worden, bei 300 Mark Geldstrafe die Abfertigung der gestern von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Petition gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag zu unterlassen. Die Abfertigung war indessen bereits gestern Abend erfolgt. — Der Berliner Magistrat hat sich entschieden, gegen die Beantragung der von ihm beschlossenen Petition gegen die Umsturzvorlage durch den Oberpräsidenten von Brandenburg den Klagenweg im Verwaltungsstreitverfahren zu betreten. — Auch die Stadtverordnetenversammlung von Charlottenburg hat auf den Antrag des Stadtverordneten Schenk einstimmig beschlossen, eine Petition gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag zu senden. Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten. — Heute Nachmittag wurden in der Druckerei des „Vorwärts“ 15 000 Exemplare der Meistbegünstigungsklausel fertiggestellt, die dem Reichstag zur Verfügung stehen. — Die Delegation zwischen Herrn v. Koge und seinen Gegnern sollen mit dem neuen flugfähigen Duelle durchwegs noch nicht erledigt sein. Es verlautet, Herr v. Koge werde sich demnach noch mit dem Grafen Fritz Hohenau und dem Prinzen Albert von Anhalt treffen. — Gegen die Preissteigerung des Petroleums haben die Antikemisten im Reichstage eine Interpellation eingebracht. Welche Maßregeln gegen die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um die Ausbeutung, von welcher das gesamte deutsche Volk durch die künstliche Preissteigerung des Petroleums betroffen ist, zu beenden? —

* **Zur Kaiserfeier.** Das Programm für die Feier der Eröffnung des Nord-Ostkanals hat infolge einer Erweiterung erfahren, als am 22. Juni im königlichen Schloß noch ein Abend fest stattfinden soll, an dem etwa 250 bis 300 Personen teilnehmen werden. Bringt Heinrich hat für diesen Abend der Bonner Männer-Gesang-Verein nach hier geladen, der in einer Stärke von etwa 70 Herren hier eintreffen wird.

* **Der Bundesrat** ist heute der Entwurf eines Gesetzes betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltungsgesetz pro 1895/96 zugegangen.

* **Das Disarmament-Komitee** war heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Abg. v. Vetter im neuen Reichshaus zusammengetreten, um die weiteren Einzelheiten der Errichtung eines Disarmament-Komitees zu erörtern. Zunächst wurde zur Verwirklichung der Reichsrichterkonferenz geschritten. Sodann wurden die Bedingungen für die beabsichtigte Ausstellung der eingegangenen Entwürfe aufgezählt; diese Ausstellung soll am 1. Juni im Ausstellungsgelände stattfinden. Am 15. Juni soll die Jury das Urteil über die einzelnen Entwürfe fällen.

* **Der Reichstag** wird, wie in der Reichsregierung nicht fernliegenden Kreisen in Berlin verlautet, sich kurz vor Pfingsten verabschieden, vorausgesetzt, ohne die Umsturzvorlage verabschiedet zu haben. Soweit sich bisher übersehen läßt, wird der preussische Landtag seine Session nicht

so schnell beenden können. Man nimmt an, daß nach einer dreiwöchigen Unterbrechung das Abgeordnetenhaus etwa am 25. Juni wieder zusammentreten wird, um dann den Bericht der Stempelsteuerkommission entgegenzunehmen; die Regierung beabsichtigt darauf, daß die Tarifvorlage noch in dieser Session erledigt wird. Zugleich dürfte nach den Ferien dem Hause auch eine Vorlage zugehen betr. eine Verhängung des Vereinsgesetzes. Bekümmert sich das, so wird einer Tagung des Landtages bis spät in den Juni hinein entgegenzusehen.

* **Die Justizkommission des Reichstages** hat heute eine Sitzung abgehalten, in welcher Abg. Vennmann den Bericht machte, von der Durchberatung der ganzen Justisnovelle wegen der Kürze der Zeit abzulehnen und nur den Abschnitt, welcher die Entscheidung unzulässig verurteilt behandelt, herauszunehmen. Staatssekretär Niederding gab hierauf die Erklärung ab, er könne sich im Namen der Regierung hierüber nicht äußern. Es entstand darauf eine längere Debatte; ein Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt. Die freisinnigen Mitglieder der Kommission beschließen nun, wenn in den nächsten Tagen vom Regierungsvorsteher eine definitive Auskunft nicht gegeben wird, die Angelegenheit im Plenum des Reichstages in Gestalt einer Interpellation zur Debatte zu bringen.

* **Naumanns „Globe“** bringt die Antwort ihres Redakteurs auf die Abfrage der Kreuzzeitung. Halb bedauernd, halb freudig spricht sich Herr Naumann darin über die Trennung von den Konfessionen aus. Der Grundton seiner Antwort ist folgender: Der Artikel der Kreuzzeitung bedeutet, daß die konfessionale Partei den christlichen Sozialismus von sich abschüttelt. Daß etwas derartiges in der Luft lag, haben wir gewußt, und die Leser unserer letzten Wochenchau werden auch die Stimmung schon kennen, mit der wir den Abfragebrief begrüßten: Der Streit ist zerissen und wir sind los! Der alte große Dampfer, an welchem unser Kahn gehangen hat, hat das Schlepptau gekappt, nun müssen wir selber rudern und steuern. Auf ihr Leute im Kahn, singt ein frühliches Schifferlied von der Freiheit! Wir werden tüchtig arbeiten und ringen müssen, wir werden opfern und tragen müssen, aber die Sterne Gottes leuchten uns, der Wind hebt und trägt uns. Es gibt kein Grund zur Klage, vorwärts mit Gott in die Wellen hinein!

Viel, meint Herr Naumann, werde für die nächste Entwicklung davon abhängen, welche Antwort die Kreuzzeitung von Stöcker, Weber, Oberwindt, Gerlach, Werner usw. bekomme. „Wir zweifeln nicht daran, daß sie in alter Treue zur gemeinsamen Arbeit stehen werden, obgleich für sie die Lage verhältnismäßig schwerer ist als für uns.“ Ganz so wohl zu Mut, wie er sich den Antikemisten gibt, scheint es dem freisinnigen Herrn Naumann bei seinem Schifferliede demnach doch nicht zu sein.

Ausland.

* **Italien.** Die vatikanische Presse bringt fortgesetzt heftige Artikel gegen den Präsidenten von Rom, welcher in einem Rundschreiben an alle Pfarren denselben verboten, den Kranken öffentlich die Sterbesakramente zu bringen.

* **Frankreich.** Wie der Pariser „New-York-Herald“ telegraphisch aus Berlin meldet, sollen die deutschen Inhaber griechischer Wertpapiere beabsichtigen, die von Griechenland zu den Festlichkeiten nach Kiel zu entsendenden Schiffe mit Beschlag zu legen zu lassen. — „Gaulois“ spricht in einem Artikel über die Einweihungsfeierlichkeiten des Nord-Ostkanals von der Eventualität, daß der Kanal bei der großen Zahl der bei der Feier anwesenden Schiffe in seinem Wasserstande erheblich und gefährdend steigen würde. Es empfiehlt sich deshalb eine Minderung einzelner Teile des Programms.

* **Rußland.** Die „Köln. Stg.“ meldet aus Belgrad, Kaiser Nikolaus von Rußland beahre dem König Milan gegenüber auf demselben Standpunkt wie der vorherige Zar. In Petersburg laufen ganz unglaubliche

Gefährliche Waffen.

16) Roman von Doris Frein von Spätgen.

Nachdem Sekunden blieb es still im Zimmer, allein schon stand Helios mit flammenden Augen dicht neben ihm. Stiefelsohle und rief in schwer geahmter Erregung: „Prinz mußte auf seine alten Tage schwere Arbeit verrichten, und eines Tages sind seine schwachen Kräfte über das Maß hinaus angefordert worden, so daß ich selbst das unglückliche Tier mit seinen Gliedern, stöhnend vor Schmerz auf das Pflaster des Hofes stürzen sah. Da ersah ich mich ein so namenloses Mitleid, ein solcher Jörn, das ich Insektor Hohenberg gebot — den Prinzen unverzüglich zu erschießen. In diesem Moment hatte ich wahrhaftig nicht daran gedacht, mich einer unbefugten Handlung schuldig zu machen, achte nicht, daß Papa dies so ernst auffassen könne. Wohl jeder begeht einmal einen Fehler, den man später bereut!“ fügte sie sanfter hinzu, als ob es ihr besonders daran läge, ihr Unrecht in den Augen der beiden Offiziere möglichst zu entschuldigen.

„Du — bereuen? Nun, über diesen Punkt wollen wir nicht streiten. Von Dir bin ich ja dergleichen Streiche gewohnt“, entgegnete Hohenberg in beifolgendem Sarkasmus, wobei er die vor ihm stehende schlante Gestalt herausfordernd betrachtete. „Wenn es einer bereut, so ist es Hohenberg, dem diese unüberlegte, eigenmächtige Handlung den Kragen kostet.“

„Papa!“ Töseliches Erdbeben in den Zügen, fuhr Helios mehrere Schritte zurück, weil ihr mit einem Male der tiefe Sinn dieser Ausrufung klar vor die Seele trat. Prinz Möhringen, den Diskretion und angeborener Takt nicht länger als Zeugen dieses kleinen Zwistes duldete, war ins Nebenzimmer zu Frau Sophie getreten, wogegen Sieghard sich jetzt dicht neben Helios gestellt hatte und jedem ihrer Worte in fast ängstlicher Spannung zu lauschen schien.

„Papa — Du wirst doch nicht um meines, um dieses Vergehens willen den bewährten Beamten, ohne den ich mir Oberstlein gar nicht denken mag — entlassen wollen?“ kam es stoßweise über ihre bleich gewordenen Lippen.

„Natürlich entlassen — ohne Gnade und Rücksicht entlassen; solche Leute sind schnell zu ergehen. Wer meine Befehle nicht unbedingt erfüllt, mich nicht als höchste Instanz anseht, den kann ich hier nicht gebrauchen. Man sollte das doch wissen!“ verlegte der Rittmeister schroff.

In fassungslosem Schmerze, wie betäubt, die Hände

krampfhaft ineinander geschlungen, war Helios völlig verstummt.

Dagegen wandte sich jetzt Sieghard mit beschwichtigenden Worten an den Bruder:

„Ach Kurt, zeige Dich doch nicht strenger und unnachgiebiger, als Du in Wirklichkeit bist! Du wirst doch nicht gleich solch ein grauenhaftes Exempel statuieren wollen. Keine Regel ohne Ausnahme!“

„Bitte, sprich mir nicht in meine Angelegenheiten hinein, lieber Junge. Was ich einmal gesagt habe, bleibt fest — basta!“

Damit wandte sich Hohenberg mit unwilliger Schulterbewegung dem Ausgange zu.

Als Helios aufblickte, war sie mit Sieghard allein. Noch hob und senkte sich ihre Brust in leidenschaftlicher Erregung, noch zuckte es wie heimliches Wehe um den herbeigeklopfen Mund — doch der eigentümliche Ausdruck von innerer Teilnahme und Barmherzigkeit in des jungen Offiziers Zügen ließ schnell das alte Gefühl von Trotz in ihr aufsteigen und sie ihre Fassung gewinnen. Eichtlich gereizt sprudelte sie hervor:

„Warum stiehst Du mich so mitleidig an, Sieghard? Ich kann es nicht ausstehen, wenn jemand mich bedauert. Habe ich ein Unrecht getan, so werde ich die Folgen davon auch allein tragen.“

„O, es thut mir nur leid, daß ich die unschuldige Veranlassung zu dieser — Szene war. Selbstverständlich mache ich mir kein Recht zu, mich in dieser Angelegenheit als Richter aufzuwerfen, aber ich hege die feste Überzeugung, daß es Kurt nicht so ernst meint, daß er sich die Sache mit Hohenberg noch einmal überlegen und seine Entschlüsse ändern wird. Deinetwegen möchte ich das sehr, Helios“, verlegte Sieghard mit warmem Blick.

„Du bist außerordentlich gütig — obgleich es mir noch nicht recht klar ist, was Dich veranlaßt, heute plötzlich für mich Partei zu nehmen, da Du doch sonst im Allgemeinen auf die Worte und Handlungen Deines Bruders schwörst“, gab das junge Mädchen in hartem, spöttischem Tone zur Antwort.

Der Angeredete biß sich auf die Unterlippe und sagte kurz:

„Gewiß thue ich das. Kurt ist in jeder Hinsicht für mich eine Norm, doch das schließt nicht aus, daß ich in diesem Fall Deine Gefühle verleihe.“

Wenige Sekunden blinnte Helios ihrem Gegenüber forschend in das leicht geröthete Gesicht, worauf sie unter trockenem Lachen sagte:

„Ich habe schon oft darüber nachgedacht, ob es Diplomatie — oder Bequemlichkeit von Dir ist, daß Du Dich Deines Bruders Anordnungen stets so willens fügst.“

„Was meinst Du damit?“ brauste Sieghard unwillig auf.

„Nun, ich meine nur, daß Du jedenfalls sehr praktisch bist. Wenn ich so denken und handeln könnte wie Du, würde ich mir vielleicht eine weniger glänzende Existenz verschafft haben.“

„Du bist daher das enfant chéri — Du darfst jede Summe verlangen, und Dein Bruder gewährt sie Dir mit Lächeln, während er mir oftmals ein paar elende Mark für meine Rente verweigert und um jeder Kleinigkeit willen eine Szene macht.“

„Dein Ausdruck „Norm“ erscheint in meinen Augen fast als Ironie, ganz abgesehen davon, daß ich vielleicht durch mein etwas übertriebenes Gerechtigkeitsgefühl beeinflusst werde. Ein wahres Glück ist es nur, das Oberstlein so reiche Erträge abwirft!“ entgegnete sie schroff.

Als ob man ihm einen Schlag verfehlt hätte, prallte Sieghard zurück und rief:

„Helios, bei allem, was Dir lieb und heilig ist, wie kamst Du den Mut finden, mir Worte ins Gesicht zu schleudern, die — die eine fürchterliche Beleidigung für mich sind? Meinst Du, meine ganze treue Liebe, Anhänglichkeit und Dankbarkeit für Kurt sei nichts weiter als erbärmlicher Eigennutz? Bei Gott, diese Auffassung bringt mich zu der Überzeugung, daß Du sehr niedrig — sehr schlecht von mir denken mußt!“

Wie ein Schatten — man wußte nicht, ob es Schmerz oder Erschrecken war — hüllte es jetzt über das junge Mädchen. Siegmund. Mehrere Male schloß sie tief und heftig Atem, dann sagte sie ziemlich erregt, jedoch noch immer in jenem fassungslos gestäubten Tone:

„Niedrig, schlecht? O Gott bewahre — davon ist nicht die Rede. Höchstens beneide ich Dich, daß Du das Schicksal, ich dagegen nur Nebenbrosel bin, Du glücklicher Mensch!“

Sieghard entgegnete kein Wort mehr; er wandte sich auf dem Abgange um und verließ das Gemach.

Als Helios am nächsten Morgen aus den Laubengang hinaustrat, wo die Eltern und Sieghard gerade beim ersten Frühstück saßen, zeigten ihre auffallend geröteten Widen, daß sie gereizt waren. Nachdem sie der Mutter die Hand geküßt und durch flüchtiges Kopfnicken den jungen Offizier begrüßt hatte, schritt sie unverzüglich auf den Stiefvater zu und sagte mit leiser vibrierender Stimme laut:

„O Papa, ich möchte Dich sehr, sehr bitten, Dein gerechtes Wort betreffs Hohenbergs noch einmal zurückzunehmen. Der Gedanke, daß dieser vornehmer Mann um meinet-

wegen seine Stellung verlieren soll, macht mich tief unglücklich. Ich habe die ganze Nacht darüber nachgedacht und möchte jedes Opfer bringen, wenn Du Dich in Deinen Entschlüssen noch einmal umstimmen ließt.“

Mit einem Ausdruck spöttischer Verwunderung schaute der Rittmeister der Stiefvater in das purpurn erglühende Angesicht und sagte voll beiderher Ironie:

„Wenn man mit Trotz nichts erreicht, legt man sich auf's Bitten; Kenne diesen Kniff! Aber ich bin doch viel zu schlau, als daß ich mich durch solche Armjündermiene fangen ließe!“

Sieghard, über dessen Züge tiefer Unmut lag, war aufgestanden und lehnte sich halb abgewandten Gesichts über das hölzerne Geländer, während Frau Sophie die Affektstöße ärgerlich aus der Hand feste und unwillig äußerte:

„Du hast ein besonderes Talent, unangenehme Dinge stets bei den Mahtheiten vorzubringen, Helios.“

Die Tochter beachtete diesen Einwurf nicht und sagte noch einmal einbringlicher, wobei ihre Stimme mehr leises Schluchzenklang:

„Ich versichere Dir aber, Papa, daß mein unüberlegter Schritt mir aufrichtig leid thut und daß ich mein Unrecht gern gut machen möchte! Verlange von mir, was immer Du willst — ich thue es — nur schide den guten Hohenberg nicht fort!“

„Postuland — ist das Dein Ernst, Kleine?“

„Ja — Papa!“

„Allerdings, das ändert die Situation wesentlich, Helios. Und welch' schweres Süßopfer soll ich denn von Dir verlangen?“

„Das mache ganz, wie Du willst — was immer Du mir auflegst — ich werde mich in alles fügen“, klang es fest zurück.

Mit zu Boden gesenkten Widen stand Helios vor dem Stiefvater, aber deutlich hörte sie, wie Sieghard anscheinend ungeduldig einige Male auf die hölzerne Brüstung des Geländers schlug. Ein trostloser Mut kam über sie; jetzt war es ihr wirklich einleuchtend, was er darüber denken mochte, daß sie nun doch klein beigegeben hatte und den Stiefvater um Verzeihung bat.

„So — hm, verlange, was Du willst! Vorsicht ist Diplomatie! Du bist nämlich wie ein Wald, der einem, ehe man sich versteht, wieder aus den Näuden schlüpft“, sagte Hohenberg gebohrt, als ob er über etwas nachsänne. (Fortsetzung folgt.)

de
h
oose
let F
er Gr

glück, in der
men, e Ge
men, G
n der
nders
dingt
terbin
ion so
Ver
ndern
nicht
Ver
a Ge
logar
ant, ab
die
die
vor

ung“
den
schle
hdt.
nd.
erteilt
ions-
glück
n der
ver
Falle
Befi.
einem
nicht
ndig,
dis-
Eine
einen
zu
durch
at.
onen-
rate
e auf
brach
nahe
Der
bede
Belde
nig-
g.
von
ann.
unsi-
orient
ein,
nden
angels
nur
einen
An-
tzen
schen
ein
a Be-
refen,
glagt

en,
ist
Der
eine
Pro-
und
im
zum
den
mal
euer,
durch
uges
ein
ger-
hmer
Doch-
chem
hätte
der
glück
ann
tger,
mit
frat
gntis

allen
18.
nicht
ung
fung
fts-
ales
Die
unde
nicht
igen
der
und
mit
Mit
den
innen
ein
ein
der
pige
Ein
ein-
der
mög-
ver-
chen
rein,
chen
ange-
lich
mit
Ein-
fische
ben.
alle
seit
ines
eibet
auen
nen

Gut und Schaffens. Straive Angaben über den Verbleib des Mannes sind aus dem Staatsanwalt in Duisburg oder an die Polizeibehörde in Oberhausen zu machen.

Oberhausen, 26. April. Wenn wir in vorletzter Nummer dieser Zeitung über die hier massenhaft vorkommenden Verbrechen, Messerassenden etc. berichteten und bemerkten, daß dieselben sich immer noch vermehren, so haben wir Recht behalten, denn heute müssen wir wieder über eine Affäre der schlimmsten Art berichten, bei welcher es ein Menschenleben kostete. In vorgestriger Nacht zwischen 10 und 11 Uhr kamen mehrere übermüdete Burichen — es sollen 8 gewesen sein — von der Schicht; dieselben hatten dem unvermeidlichen Schnaps natürlich tüchtig zugebrochen und machten nun allerhand Unfug in der Stadt, indem dieselben Fenster einschlugen, Schaufenster demolirten usw. In der Markt- und Friedenstrassen-Gasse angekommen, erblickten die Burichen einen Marktwagen und warfen denselben ohne jede Veranlassung um. Der dort wohnende Besitzer dieses Wagens, der Haubereier und Kaufmann Martin Stöffel, wurde durch den Fall des Wagens aufmerksamer, eilte heraus und setzte die Burichen zur Rede. Diese ließen sich das nicht bieten, denn im Nu blühten Messer und Revolvergeschosse, ebenso entfiel ein ungeheurer Standaal. Stöffel sollte gerade einen Messerhieb hinterücks erhalten, als ein Knüttler hinfuhr und den Messerhebel zurückstieß, so daß er zu Falle kam. Sämtliche Burichen drangen nun wuchsend gegen Stöffel und den Knüttler vor, um diese mit ihren gefährlichen Werkzeugen zu bearbeiten. Stöffel, welcher, nebenbei bemerkt, hier und in der Umgegend als der stärkste Mann gilt — ergriff, da er sich in Notwehr befand, eine Bogenkeule und schlug auf seine Gegner los. Bald hatte er einen der renitenten Burichen, welchen er auf den Kopf getroffen hatte, niedergestrichen. Derselbe lebte wohl noch, mußte aber nach der Affäre ins Krankenhaus gebracht werden, wo er am gestrigen Tage seinen Geist aufgab. Die anderen Burichen zerräuterten die Fenster und Schaufenster des Stöffelschen Geschäfts, wobei sich der Bruder des eben erwähnten Verstorbenen die Pulsader durchschnitt. Die Polizei hat die umfangreiche Untersuchung vorgenommen und ist man allgemein gespannt auf den Ausgang dieser Angelegenheit. Es wird die höchste Zeit, daß in unserer Stadt die Nachtpolizei vermehrt wird, um solchen Exzessen möglichst vorzubeugen.

*** Düsseldorf, 25. April.** Mutter und Tochter. Ein raffiniertes Schwindlerpaar, die Witwe U. und deren 19 Jahre alte Tochter, haben unter der Vorpiegelung 30 000 Mk. geerbt zu haben, zahlreiche Leute um größere Summen beschwindelt. Einen Möbelhändler „beglückten“ sie mit Möbelbestellungen für 1700 Mark. Die Möbel wurden dann verschleudert und der Möbelhändler hatte das Nachsehen. Das Gericht verurteilte das Schwindlerpaar in Anbetracht der Gemeingefährlichkeit seiner Handlungsweise zu je 6 Monaten Gefängnis; die Mutter erhielt 2 Jahre, die Tochter 6 Monate Gefängnis.

*** Meun, 26. April.** Ein Fall von Selbstverwundung zur Vermeidung des Militärdienstes ist von der hiesigen Strafkammer schwer geahndet worden. Ein Pferdehändler Banke, der sich, um der Militärdienst zu entgehen, die Hälfte des rechten Zeigefingers abgehakt hatte, wurde dafür zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Verlust verurteilt.

*** Remben, 25. April.** Ein Sohn des Justizrath Scherer ist einer Nikotinvergiftung erlegen, die er sich zuzug, indem er trotz eines offenen Lungengeschwürs rauchte.

*** Köln, 25. April.** Anstehender Verurteilung. Die Verurteilung der rheinischen Anstehender Verurteilung in Sachen der Abtönungs-Frage nachstehende Resolution: „In die Köln heute verurteilten Anstehender der Rheinprovinz halten daran fest, daß die bisherigen frei veräußerten Betriebs-Berechtigungen, welche seit beinahe hundert Jahren, unter Mitwissen und Zustimmung der kaiserlichen Staatsbehörden, ein wohlgeordnetes und rechtswirksames Eigentum der Anstehender geworden sind, nur gegen eine vom Staate zu leistende volle Entschädigung aufgehoben, nicht aber durch eine Gewaltmaßregel der Gesetzgebung in unveräußerliche Betriebs-Berechtigungen umgewandelt werden können. Sie lehnen daher jeden Vorstoß zur Abänderung der Verträge durch die Verträge als unannehmbar ab.“

*** Bergheim a. d. Sieg, 25. April.** Unsere Richter haben augenblicklich Urtheile. Matrelen und Weisfische steigen zu Tausenden und aber Tausenden die Sieg herauf. Da herrscht nun in der Nacht auf dem Fluße ein gefährliches Treiben. Boot auf Boot eilt hinauf oder hinunter, um die günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Der Fang ist denn auch ein sehr ergiebiger.

Saarburg, 27. April. Der Kriegerstag des hiesigen kleinen und armen Kreises hat 2000 M. ausgerufen, um die im Kriege lebenden Krieger des Jahres 1870 zur Erinnerung an die großen Thaten vor 25 Jahren hier feierlich zu bewirten.

*** Wiesbaden, 25. April.** Gebildeten evangelischen Damen im Alter von 18 bis 35 Jahren bietet der Evangelische Diakonieverein (Adresse: Professor Dr. Zimmer in Verborn, Bezirk Wiesbaden) kostenlos und ohne Verpflichtung für die Zukunft Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der Krankenpflege in den verschiedenen Abteilungen seines Diakonielehrseminars (in Berlin, Hamburg, Elberfeld, Bremen, Bonn etc.) Dauer der Kurse im allgemeinen ein Jahr. Der Austritt steht in allen Theilen jederzeit frei. Es ist aber von allen Schülerinnen, die seit Eröffnung des Diakonielehrseminars (1. Juli v. J.) aufgenommen sind, keine einzige ihrerseits zurückgetreten und nur vier mußten als körperlich oder geistig nicht ausreichend nach der Probezeit wieder entlassen werden. Am Schluß des ersten Jahres zählt der Verein 77 Pflegerinnen, von denen die meisten die höhere Lehrerschule besucht, nicht wenige auch ein Examen als Lehrerin für höhere Mädchenschulen oder als Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Turnlehrerinnen und dergleichen bestanden haben. 50 davon sind in der allgemeinen Kranken-, 18 in der psychischen Kranken-, 9 in der Frauenpflege beschäftigt, 12 bereits in selbständiger Thätigkeit, die übrigen als Schülerinnen.

Aus dem Gerichtssaal.
Weiden, 25. April. Fuchsmüller Prozess. Heute begann das Verhör. Lieutenant Meyer wiederholte seine früher in München gemachte Aussage. Mehrere Sergeanten bezeugten, daß sie keinen Widerstand gegen das Militär bemerkt haben. Der Soldat Galtigsdorfer fand sich durch einen Bauern mit der Art bedroht und hat ihn niedergestochen. Verteidiger Dr. Bernheim beantragt Protokollierung dieser Aussage, was indessen abgelehnt wurde. Soldat Plager sagt aus, er habe den Bauern Stod niedergestochen, weil dieser sich ihm entgegenstellte und die Faust ballte. Letzteres weiß Jense nicht genau, er war sehr aufgeregt und hat nur eine leichte Verwundung beobachtet. Mehrere andere als Zeugen vernommene Soldaten haben von ihrem Vorgesetzten Gebrauch gemacht. — Um 1 Uhr trat eine Pause ein.

Weiden, 25. April. Der Angeklagte König stieg nach seiner und anderer Angeklagter Behauptung nach der dritten Aufforderung des Bezirksamtmannes aus einem Baumstumpf; er rief unter Anrufen des Bezirksamtmanns zu: „Wir weichen der Staatsgewalt! Wir bitten um Verdonnerung.“ Der nebenstehende Zeuge Gendarm Mayerhöfer, hörte dies nicht, er hörte den Bezirksamtmann sagen: „Heute wird nicht mehr unterhandelt.“ Mehrere Gendarmen deponieren als Zeugen, der Bezirksamtmann habe am ersten Tage den Leuten einmündig zugeredet. Die Leute erwiderten immer: Wenn er ihnen ihr Recht nicht verschaffen könne, helfe alles nichts. Gegen die Gendarmen und den Bezirksamtmann erfolgten keine Verordnungen, die Leute waren aber sehr erregt.

Hd. Weiden, 26. April. Im Fuchsmüller Bauernprozess erklärte heute der Staatsanwalt er halte die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Er beantragte Gefängnisstrafen von drei Jahren aufwärts bis zu sechs Monaten und drei Wochen.
Weiden, 27. April. Im Fuchsmüller Bauernprozess wurden 23 Angeklagte freigesprochen, die übrigen erhielten 14 Tage bis 4 Monate 15 Tage Gefängnis. Zwei der Angeklagten wurden zu 688 M. 67 Pf. Geldstrafe verurteilt.

— Ein interessanter Fall, welcher auf die Sonntagruhe Bezug hat, ist vor einigen Tagen zur endgültigen Entscheidung gebracht worden, wobei drei gerichtliche Instanzen mitgewirkt haben. Es handelte sich um die bisher noch nicht erörtere Frage: Dürfen Geschäftsreisende an Sonntagen in den gesetzlich erlaubten Geschäftsstunden ihren Kunden Muster vorzeigen, um Bestellungen entgegenzunehmen? Das Amtsgericht verneinte diese Frage; es nahm nämlich an, daß die Thätigkeit des Handlungsreisenden unter den Begriff des nach der Gewerbeordnung am Sonntag verbotenen Gewerbebetriebes im Umherziehen falle. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde vom Landesgericht verworfen. Dagegen hatte die hiergegen eingelegte Berufung Erfolg. Das Oberlandesgericht München hat festgestellt, daß der Reisende einer Engrosfirma an Sonn- und Feiertagen während der sog. freien Stunden, also während der Zeit, während welcher nach den polizeilichen Vorschriften die Kaufleute ihre Geschäfte offen haben dürfen, besuch und mit denselben Geschäfte abschließen darf.

Industrie, Handel und Verkehr.
— Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des Deutschen Reichs (einschl. Luxemburg) im Monat März 1895 auf 481 144 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 138 160 Tonnen, Bessemerroheisen 338 884 To., Thomasroheisen 230 464 To., Gießereiroheisen 71 132 To. Die Produktion im März 1894 betrug 440 320 To., im Februar 1895 434 704 To. Vom 1. Januar bis 31. März 1895 wurden produziert 1 405 423 Tonnen, gegen 1 270 112 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verding von Eisenbahnwagen nebst Zubehör. Die königl. Eisenbahndirektion Berlin schreibt auf den 7. Mai die Verdingung über 428 Eisenbahnwagen, 1203 Radfahre, 2360 Tragfedern und 2175 Spinnelrohren, die königl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elberfeld-Bohringen auf den 18. Mai eine solche über 59 bedeckte Güterwagen mit Endplattenformen und Einrichtung zur Personenbeförderung sowie über 190 bedeckte Güterwagen zu 15t aus.

Stein- und Braunkohlenbergbau. Im Jahre 1894 wurden in Preußen auf 331 betriebenen Werken (gegen 341 im Vorjahre) von 267 424 (255 188) Arbeitern 766 64 069 (67 660 261) Tonnen Steinkohlen gefördert und 68 530 563 (65 583 969) To. abgeleitet. An Braunkohlen wurden auf 387 (400) betriebenen Werken von 28 657 (29 629) Arbeitern 17 762 572 (17 575 959) To. gefördert und 14 125 883 (14 323 179) Tonnen abgeleitet.

Wöchentlicher Gartenbau-Kalender.

Der eingetretene warme Androgen hat in einigen Tagen das zurückgebliebene Wachstum wesentlich beschleunigt. Die Obstbäume beginnen zu blühen; namentlich prägen die Kirschbäume schon in weitem Maße. Traurig sieht es aber mit Pflärschen und Aprikosen aus. Zahlreiche, namentlich ältere Bäume find entweder ganz zu Grunde gegangen oder schlagen nur an einzelnen Stellen aus. Man wird gut thun, diese Bäume nicht zurückzulassen, sondern erst abzuwarten, ob nicht noch Triebe nachkommen. Aber dennoch schneiden will, oder schon geschnitten hat, veräume nicht, die Schnittflächen mit Baumschnitzöl sorgfältig zu verkleben, damit der Parzels, der entweder an der Schnittwunde selbst oder in deren Nähe sich einzustellen pflegt, zurückgehalten wird.

Die Berichte aus den verschiedenen Obstbau-Gegeuden lauten vertrieben. Es scheint, daß im allgemeinen Apfelbäume mehr Früchtlanlag zeigen wie Birnbäume.

Im Garten werden die Auspflanzungen der früher angegebenen Genuße fortgesetzt. Blumenholz kann jetzt ebenfalls ausgepflanzt werden. Für die Arbeit ist die gegenwärtige Witterung die denkbar günstigste. Mit der Aussaat früherer Sorten Strauchbohnen darf allmählich begonnen werden. Die Legung der mittelreifen Kartoffeln ist zu beachten, und die Erde find für späte Sorten herzurichten.

Neu gepflanzte Rosen müssen an der Krone stets feucht gehalten werden; bleiben die Triebe, worin in diesem Jahre vielfach gefügt wird, dennoch zurück oder welken dieselben gar, so ist eine Umwidmung der Stämmchen mit feuchtem Moos zu empfehlen.

Der Reizen der Blumengärten, dessen Reinigung von Unkrautern beendet sein muß, ist kurz zu halten.

(Köln. Volksztg.)

Volkswirtschaftliches.

— Wie sehr die frühere, nunmehr durch eine andere erledigte Anordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken die Arbeitsgelegenheit dieser Arbeiterkategorie gemindert hatte, geht daraus hervor, daß nach der fürstlich vom Obergberg zu Dortmund veranfaßten Statistik über die Arbeitsverhältnisse des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues Ende 1893 in dem genannten Bezirke kein jugendlicher Arbeiter unter Tage beim Bergbau beschäftigt wurde. Ueberhaupt war die Beschäftigung von Arbeitern im Alter von 14 bis 16 Jahren sehr beschränkt. Es waren gerade 2,99 % der Gesamtbeschäftigten jugendliche Arbeiter, darunter 5 Mädchen. Ob die neue Verordnung über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken für diese Arbeiterkategorie die Arbeitsgelegenheit heben wird, bleibt abzuwarten. Sie ist erst seit Februar d. J. in Geltung.

Hd. Danzig, 27. April. Die hiesige Regierung hat 200 000 M. zur Gründung Raiffeisen'scher Genossenschaften bewilligt.

Vermischte Nachrichten.

— Wegen politischer Unruhen im Verein ist in Altona gegen 140 Frauen und Mädchen die Anklage erhoben worden.

Ein furchtbares Verbrechen, ein siebenfacher Mord, scheint den Namen des kleinen Städtchens Königsberg in der Neumark bekannt machen zu sollen. Am Freitag sollen dort nämlich fünf Leichen, die schon mehr als fünf Jahre in der Erde geruht haben, auf Anordnung der Behörde wieder ausgegraben und untersucht werden, weil man den Verdacht hat, daß alle vergiftet sind. Die Vorgeschichte dieses Falles ist folgende: Vor einigen Wochen wurde ein Mann namens Springstein in Breslau wegen des Verdachts, seine Ehefrau vergiftet zu haben, verhaftet, und in der That ergab sich, daß die Unglückliche mit Springstein vergiftet war. Infolge dieser Entdeckung wurde die Aufmerksamkeit der Behörde auf Vorfälle gelenkt, die vor nunmehr fast 7 Jahren sich ereigneten und wohl geeignet waren, Verdacht zu erregen. Damals lebte Springstein zusammen mit seinem Vater, seiner Mutter, einem Bruder und einer Schwester in Königsberg als Schmiedemeister. Außer der Familie wohnte noch eine Lehrerin Fiebelhorn und ein Schmiedegeselle in dem Hause. Der Bruder, der jetzt im Zarenhaule lebt, hatte schon öfter Spuren des Wahnsinns gezeigt. Als er deshalb eines Tages auf der Polizei erschien und angab, sein Bruder, der Schmiedemeister, habe zusammen mit seiner Schwester den Vater ermordet und zwar hätten sie den Kopf des Vaters in eine mit Wasser gefüllte Dose gesteckt, bis er tot gewesen wäre, legte man diesen Anschuldigung nicht viel Bedeutung bei. Trotzdem wurde alles verurteilt, um den plötzlichen Tod des alten, am Tage vorher noch ganz gesunden Mannes — man

hatte ihn nämlich wirklich tot aufgefunden — aufzuklären. Der Angeklagte wurde verhaftet, viele Vernehmungen wurden vorgenommen und dabei unter anderem festgestellt, daß man den Vater in der Nacht, in der er gestorben war, hatte um Hilfe rufen hören. Die ärztliche Untersuchung indessen ergab Vergrößerung als Todesursache, und da weitere Verdagtsgründe nicht vorlagen, wurde Springstein wieder in Freiheit gelegt. Nicht lange nach diesen Ereignissen starb die Lehrerin Fiebelhorn, bald darauf die Mutter Springsteins und schließlich fand man den Gesellen erhängt im Garten des Hauses. Die Schwester hatte sich an einen Schmied Bod verheiratet, der ebenfalls, nachdem er sich in eine Lebensversicherung eingekauft hatte, plötzlich starb; ihm folgte auch das der Ehe entprossene kleine Kind. Mit der verstorbenen Schwester zog Springstein vor etwa 3 Jahren nach Anklam und dann nach Prenzlau, wo er dann vor einigen Wochen, wie gesagt, verhaftet wurde. Man hat ihn nun in Veracht, nicht nur seine Ehefrau ermordet zu haben, sondern die sämtlich erwähnten Personen, Vater, Mutter, Schwester u. s. w. So furchtbar diese Anklage klingt, ist doch außer anderem die belastende Thatfache bereits festgestellt, daß Springstein in jener Zeit 5 Mal Strichgicht und Arsenik aus der Königsberger Apotheke geholt hat, so daß es nur gar zu wahrscheinlich ist, daß die Obduktion den gräßlichen Verdacht bestätigen wird. Die Schwester des Springstein ist übrigens schon vor dessen Verhaftung unter dem Verdachte des Mordes gleichfalls verhaftet worden.

— Aus aller Welt. Eine Feuerbrunst hat in Montreal (Nordamerika) eine große Tabakfabrik fast vollständig zerstört. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Bei Ausbruch des Feuers entzündete eine Panik unter den tausenden in der Fabrik beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen, da die Rettungsapparate nicht benutzbar und die Fenster mit eisernen Schiebern verschlossen waren. Schließlich wurde ein Fenster eingeschlagen, und die Arbeiterinnen sprangen vom vierten Stock auf die Straße hinab, wobei gegen 50 verletzt wurden, mehrere lebensgefährlich. — Der Haidutenanführer Stephan Bechtovan, ist in Kragujevac in Serbien erschossen worden. Mit ihm zugleich wurde noch ein zweiter gefürchteter Haidut, Balo Jozinjar, erschossen. — Eine falsche Münzverfälschung, in der angeblich falsche Gundersbrunnen hergestellt wurden, sollte bekanntlich in Loos in Russland entdeckt worden sein. Wie sich jetzt herausstellt, ist die Nachricht erfunden. — In Schneidemühl wurde in dem auf Veranlassung des Obergbergbauministers Freund-Berlin über dem Unglücksbrunnen hergestellten Sandhügel ein vier Meter tiefer Schacht gegraben, ohne daß man auf Wasser stieß. Es liegt also zu irgend welchen Verbindungen, die durch eine frühere, unangenehm vorgemerkte Untersuchung hervorgerufen worden sind, nicht der geringste Grund anscheinend vor.

Braun Schweig, 22. April. In der Jüdischen Signalbauanstalt ist das eiserne Dachgerippe eines Neubaus eingeleitet. Der Bolter und drei Arbeiter verunglückten. Davon sind zwei anscheinend lebensgefährlich verletzt.

Brügge, 23. April. Frau Joniaur ist dem hiesigen Frauenzuchtshaus überliefert worden. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, wurde sie bei ihrer Ankunft mit dem fahrplanmäßigen Zuge sogleich bis Osnende weitergeleitet, von wo sie mit einem der nächsten Züge alsdann die Rückfahrt hierher antrat. Trotzdem das Gerücht ihrer bevorstehenden Ankunft sich bereits verbreitet und eine Menge Neugieriger zum Bahnhofe gelockt hatte, gelang es auf diese Weise, sie unbemerkt ihrem Bestimmungsorte zuzuführen.

Hd. Wien, 23. April. Bei der gestrigen Wahl des Gehilfen-Ausschusses des kaufmännischen Vereins kam es zwischen Sozialen und christlich Sozialen zu blutigen Erzessen. Die bedeutend verstärkte Wache griff alsbald ein; auf beiden Seiten wurde eine Anzahl Personen schwer verwundet, zahlreiche Verhaftungen mußten vorgenommen werden.

Budapest, 26. April. Hierher gelangten Meldungen zufolge sind in Südbanarn infolge Hochwassers vier Ortschaften vernichtet. In einem Orte sind 20 Häuser eingestürzt, in Kutoz und in Rudossjamb wurden sämtliche und in Bilora 90 Häuser vernichtet. Zahlreiche Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 10 Millionen Gulden.

Lemberg, 25. April. Die hiesigen Arbeitervereine haben beschlossen, den 1. Mai demonstrierend zu begehen.

Lemberg, 25. April. Das Gebäude des deutschen Gymnasiums mußte heute wegen Bauauflage geschlossen werden.

Hd. Rotterdam, 27. April. Bei den Schießungen der Küstenbatterie von Gelder durchbohrte ein Granatstich ein vorbeifliegendes holländisches Fischerboot, welches sofort sank. Das Schicksal der Besatzung ist noch unbekannt.

London, 26. April. In Denny, Schottland, fand heute eine schwere Grubenexplosion statt. 164 Bergleute wurden getötet, 13 find, wie man annimmt, umgekommen. Ein Mann von der Rettungsmannschaft ist erstickt.

Briefkasten.

Lehrer in Wannen. 1.) Nach unserer Ansicht nicht. 2.) Nein. Viele können Sie nicht in Abzug bringen.

Amtssecretär Wilhelm Weber hierseits mit der Verwaltung der Kasse beauftragt ist. Das Kassenlokal befindet sich in dem Neubau neben dem Amtshause und ist an jedem Werktage, mit Ausnahme der nachbezeichneten Tage, von Nachmittags, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Geschlossen ist die Kasse:
1. am 1. eines jeden Monats und falls derselbe auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, am nächstfolgenden Tage,
2. am 29. Juni, 30. September, 31. December 1895 und 31. März 1896,
3. Dienstag und Sonnabend Nachmittags jeder Woche,
4. am Nachmittage vor jedem gesetzlichen Feiertage,
5. an den auf den Steuerzetteln benannten Tagen, an welchen auswärtige Hebesteuern stattfinden.

Herbe, 27. April 1895.

Der Ehren-Amtmann: Neesmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Impfung bzw. Wiederimpfung am 8., 11., 15., 18., 22. und 25. Mai und die Nachschau je 8 Tage später stattfindet.

Die Impfung und Wiederimpfung wird in der alten Mädchenschule, Hauptstr. Nr. 19, eine Treppe hoch vorgenommen werden.

Die weiteren Bestimmungen ergeben sich aus den in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden Impf-Vorladungen und wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vorladungscheine an den betr. Tagen dem Impfarzte vorzulegen sind.

Witten, den 25. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung: Dr. Saarmann.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich darauf aufmerksam, daß im Interesse der Arbeitenden die meisten hiesigen industriellen Werke sich bereit erklärt haben, im Falle des Bedarfs an Arbeitern dem Bürgermeister eine Mitteilung zugeben zu lassen. Durch einen Anschlag an der hinteren Thür des Rathhauses wird der Arbeiterbedarf jedesmal zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Witten, den 25. April 1895.

Der Bürgermeister: Dr. Saarmann.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Abend 11^{1/2} Uhr sanft nach langem mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegerin, Tante u. Grossmutter, die Ehefrau

Wilhelmine Heide

geb. Hagemann

im 49. Lebensjahre.

Herbede, Heven, Witten, Durchholz, Querenburg u. Herne, den 27. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Sterbehause aus.

Klauenöl

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder

von **S. Möbius & Sohn**, Maschinenfabrik Hannover, haben bei Herrn **Th. Noack**, Nähmaschinen- und Fahrradfabrikanten, alle seit

Pferde-Loose

11 Loose für 10 Mk.

versendet F. A. Schröder, Hannover Gr. Packhofstr. 29.

Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren in großer Zahl vorgekommenen Waldbrände veranlassen uns, nachstehende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß eine strenge Handhabung derselben stattfinden und daß für die Ermittlung des Urhebers eines Waldbrandes eine angemessene Belohnung gewährt werden wird.

1. Aus dem Reichs-Straf-Gesetz-Buch:
§ 308. Wegen Brandstiftung wird zu Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft, wer vorsätzlich Gebäude etc., Vorstände von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Früchte auf dem Felde und Waldungen etc. in Brand legt.

§ 368. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

2. Aus dem Feld- oder Forst-Polizei-Gesetz vom 1. April 1880:

§ 32. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 308 des Strafgesetzbuchs, eigene Dorfmoore, Heidegründe oder Wälder im Freien ohne vorgängige Anzeige bei der Ortspolizeibehörde oder bei dem Ortsvorstande in Brand setzt oder die bezüglich dieses Brennens polizeilich angeordneten Vorsichtsmaßregeln außer Acht läßt.

§ 44. Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unvernünftigem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich denselben in gefährlicher Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;

3. abgesehen von den Fällen des § 368 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstandes, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten oder Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestatteten angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorstande oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Auforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 46. Mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer den über das Brennen einer Waldfläche, das Abbrennen von Liegen oder zusammengebrachten Bodenheiden, das Sengen von Rothheiden erlassenen polizeilichen Anordnungen zuwiderhandelt.

3. Aus der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1888, Amts-Blatt Seite 127:

§ 28. Das Rauchen aus Pfeifen ohne Deckel in den Waldungen ist verboten. Ebenso ist das Rauchen von Cigarren außerhalb der Waldwege untersagt.

§ 29. Bei Bränden in Waldungen, auf Heiden oder Mooren hat sich jeder von der Polizeibehörde, dem Ortsvorstande oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe Aufgeforderte oder Verpflichtete mit Spaten, Art oder Rodedack zu versehen, sofern nicht unabwehrbare Hindernisse entgegenstellen.

§ 30. Wer eigene Dorfmoore, Heidegründe oder Wälder im Freien in Brand setzt, das Brennen einer Waldfläche vornimmt, liegende oder zusammengebrachte Bodenheiden abbrennen oder Rothheiden ablegen will, hat zeitig genug vorher die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde dazu nachzuholen. Letztere hat die eingehenden Gesuche zu prüfen und nach Umständen entweder die Erlaubnis unter Bestimmung der zur Vorbeugung von Unglücksfällen und zur Benachrichtigung der benachbarten Gutsbesitzer zu treffenden Massregeln zu erteilen oder, wenn wegen anhaltender Dürre oder aus sonstigen Gründen Gefahr zu befürchten ist, zur Zeit oder gänzlich zu verweigern.

§ 31. Das Verbrennen des Kartoffelkrautes, der Quacken und anderen brennbaren Unkrautes darf zwar in solchen Orten, welche Gebäude und Waldungen, Heiden oder Moorflächen nicht zu nahe liegen, geschehen, das Anzünden solcher Materialien muß jedoch je zeitig am Tag erfolgen, daß das Feuer mit Eintritt des Sonnenunterganges ganz ausgelöscht ist.

Witten, den 18. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung: Dr. Saarmann.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeinde-Staatssteuer für Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen nicht mehr als jährlich 900 Mk. beträgt, liegt vom 20. April bis 15. Mai er. einschließlich im Magistrats-Steuers-Bureau zur Einsicht offen. Beschwerden gegen die Veranlagung sind innerhalb 4 Wochen nach Ablauf der Einsichtfrist, also bis einschließlich 10. Juni er. — bei dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission, Königl. Regierungsrath Niebel zu Bochum einzulegen.

Witten, den 19. April 1895.

Der Magistrat: Dr. Saarmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Anwohnerinnen gebracht, daß mit dem 1. Mai d. J. für den diesseitigen Amtsbezirk eine eigene Rassen-Einrichtung in's Leben tritt und der bisherige

Es wird hiermit zur Kenntniß der Anwohnerinnen gebracht, daß mit dem 1. Mai d. J. für den diesseitigen Amtsbezirk eine eigene Rassen-Einrichtung in's Leben tritt und der bisherige

Es wird hiermit zur Kenntniß der Anwohnerinnen gebracht, daß mit dem 1. Mai d. J. für den diesseitigen Amtsbezirk eine eigene Rassen-Einrichtung in's Leben tritt und der bisherige

Es wird hiermit zur Kenntniß der Anwohnerinnen gebracht, daß mit dem 1. Mai d. J. für den diesseitigen Amtsbezirk eine eigene Rassen-Einrichtung in's Leben tritt und der bisherige

Beilage zu Nr. 100 des Märk. Tageblatts.

6. Ziehung der 4. Klasse 192. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. April 1895, vormittags.

68 77 [3000] 86 318 64 [5000] 37 406 [5000] 693 740 47 807 911 1081
45 569 92 607 72 742 858 69 986 2009 47 60 97 109 89 355 387 [5000]
577 802 47 76 917 79 3072 127 236 333 51 63 499 614 37 79 700 902
4140 344 [3000] 676 727 908 5050 92 245 47 63 499 614 37 79 700 902
924 42 6173 407 44 62 522 807 7172 446 64 587 622 62 711 20 23 40
42 [3000] 818 94 8017 196 [5000] 272 77 401 90 534 68 834 923 37 74
9013 166 280 409 712 16 907

10093 [1500] 350 97 455 99 515 [5000] 22 652 804 11096 744
54 839 12006 [5000] 227 427 551 783 703 7 551 75 13307 473 758
996 14120 250 306 18 710 953 15148 [1500] 274 315 [5000] 95 364
41 836 905 16018 504 706 821 58 944 67 17063 201 2 509 642 791
840 18103 47 325 423 619 38 52 817 19048 107 80 [3000] 242 [5000]
79 354 402 538 775 846

20117 581 89 610 864 926 56 21030 300 22 94 607 12 33 35 47
22057 404 46 534 690 709 810 23070 130 246 52 345 86 458 514 20
224 [1500] 36 814 24078 80 83 127 56 222 37 305 47 410 20 85 502
650 330 98 25046 352 692 731 855 992 22037 982 27096 351 568
641 74 743 50 77 807 79 908 28254 69 [1500] 94 313 451 567 651
706 43 843 91 928 29066 70 93 144 [5000] 238 538 70 650 716
19 804 10

30064 190 [3000] 393 514 633 796 845 46 58 74 31233 59 89 379
94 427 601 825 85 995 33150 275 [3000] 83 471 654 75 88 756 830
33027 97 254 99 337 [3000] 421 500 623 53 838 34273 586 671 732 854
35 01 55 74 232 335 [3000] 847 64 66 80 36109 57 215 35 418 26 60
[3000] 510 97 745 804 24 37031 303 68 616 38104 51 220 98 581 650
732 [3000] 824 943 39244 31 82 86 451 559 669 58 788 883

40063 206 86 375 565 615 [5000] 23 52 91 99 889 670 41214 [5000]
23 720 88 865 42099 15 108 65 329 490 [3000] 644 774 94 854 940
43062 243 299 588 654 774 899 940 59 44063 524 885 45 22 110
38 [5000] 492 525 556 60 975 86 46186 92 306 71 428 97 540 622 713
83 845 945 47234 72 89 375 77 690 636 718 801 943 53 66 48087
172 [5000] 321 39 427 40 63 570 964 49012 104 239 881 45 851

50179 231 [1500] 365 570 666 724 999 51171 137 78 82 587 653 789
52269 337 480 524 79 625 32 776 830 48 53133 201 [5000] 82 [5000] 477
542 892 54145 247 70 372 513 32 89 [5000] 855 932 55135 216 72 300
[1500] 1921 371 633 722 73 894 906 56075 227 301 82 33 482 705 [3000]
801 913 57247 [5000] 56 446 513 818 [3000] 930 58082 353 446 531 729
932 89 59066 252 390 462 561 63 625 75 718 874 916 44

60039 300 470 651 734 847 87 61049 162 236 415 39 74 655 95
782 82 809 62000 109 252 356 70 600 8 25 791 877 [3000] 63256 359
429 40 603 32 [3000] 769 825 64157 74 85 353 572 625 9507 58 80
149 271 92 [1500] 397 98 428 582 804 66144 93 229 95 347 74 466 365
648 75 767 67034 [1500] 145 215 328 74 495 677 937 68 94 63054 114
277 415 470 836 929 60065 106 579 651 80 701 876 914 79 82

70065 155 391 491 605 712 834 70 89 910 12 71010 [1500] 113
76 242 362 481 600 30 817 75 901 95 72315 [3000] 31 457 590 913
[3000] 15 73027 64 165 600 812 36 76 951 [3000] 74032 [3000] 101
38 290 565 655 724 50 862 75021 67 138 272 417 503 722 801 42 945
76090 108 69 248 371 546 827 75 393 41 [3000] 46 [3000] 77512 602 42
52 [3000] 817 78276 321 419 513 590 741 804 16 24 79096 138 62 86
26 543 610 822 934

80240 334 490 [1500] 559 81157 66 293 415 50 709 818 82000
215 53 295 426 29 76 616 709 999 83209 401 578 90 901 81 84079
31 113 [1000] 248 407 22 86 95 539 678 85 981 85053 62 126 249 97
329 619 89 [5000] 781 915 [3000] 80009 67 207 309 81 87005 [1500]
57 348 73 74 452 722 929 80044 91 153 250 57 416 26 581 610 27
[1500] 906 37 80544 64 [3000] 338 410 504 744

90278 418 611 792 844 982 91062 64 [5000] 104 233 28 718 20
904 92008 19 451 508 73 888 711 52 837 66 974 81 93198 208 67
743 85 97 986 05044 350 453 84 702 22 60 810 16 915 90547 438
913 97014 62 63 134 296 303 49 557 94 705 94 983 [3000] 98085
193 418 [5000] 73 770 [5000] 338 77 902 83 99157 696 940 41 [3000]

100125 49 238 [3000] 325 510 73 432 60 800 64 78 88 101038
153 234 380 447 561 601 95 725 909 36 102059 64 253 122 505 66
865 998 103134 96 298 318 489 571 93 648 [1500] 700 7 104018 303
18 315 623 47 709 93 10506 83 118 29 326 85 472 604 46 958 106002
104 527 31 61 991 107149 311 14 27 423 797 899 971 108010 34
89 127 50 [5000] 54 65 234 62 90 474 75 713 31 35 828 100194 202 89
93 313 [5000] 19 457 903

110087 152 358 402 16 809 111181 522 883 87 955 112051 817
225091 126 35 319

57 84 564 625 811 936 113040 258 382 427 58 94 539 614 765 114127
[3000] 233 51 90 396 507 53 67 93 759 115098 176 657 758 832 34
922 116065 39 108 54 224 367 427 63 551 740 117336 423 815 96
963 118096 [3000] 197 [3000] 398 682 732 42 819 57 [1500] 900 66 88
110333 531 611 755 834 902 31 [10000] 49

120183 90 524 817 38 969 121193 215 454 506 [3000] 22 64
644 750 924 25 123041 74 163 80 294 303 [1500] 23 35 470 80 648
734 81 947 81 123027 [3000] 284 314 489 644 76 785 870 122455
[1500] 216 60 337 [3000] 61 413 36 73 94 690 [5000] 747 77 829 301
125017 [5000] 117 [5000] 35 457 575 87 605 126059 75 102 8 96 357
550 624 738 69 802 127042 82 186 275 424 86 586 640 93 807 925 31
81 128001 109 21 293 513 85 628 749 57 [1500] 894 855 128014 123
304 41 87 97 413 15 675 721 953

130697 118 40 43 402 621 449 95 857 909 131087 192 [1500] 547
132078 79 201 51 66 455 531 603 743 850 900 86 [5000]
133059 108 90 261 294 419 36 369 397 787 [1500] 804 76 932 134036
185 263 549 632 [1500] 63 708 135615 91 771 580 136161 307 18 97
427 84 505 57 780 886 908 33 83 137041 105 298 445 537 741 [5000] 86
842 138011 207 446 611 914 46 138073 199 312 417 31 616 726

140154 70 75 253 535 45 [5000] 726 872 929 141113 52 [3000]
454 96 539 [3000] 619 718 803 76 142021 85 [5000] 112 28 75 84 70
356 [3000] 77 467 686 95 733 804 26 64 143159 430 758 836 912 93
144161 [1500] 296 655 808 988 145113 [3000] 214 882 473 628 43
[5000] 321 61 146314 455 567 740 920 147011 24 44 148199 259 71
369 487 512 762 625 688 149107 36 67 239 66 [3000] 496 731
898 908 23

150087 116 454 [3000] 659 774 850 82 88 90 [5000] 944 151005
19 171 236 307 572 685 732 812 30 904 89 152183 249 354 566 608
815 [3000] 925 74 152078 202 59 700 609 57 727 32 76 154094
46 493 690 729 821 155026 [3000] 72 [1500] 115 30 72 [5000] 307 303
15 439 669 964 93 156007 85 95 103 99 203 287 607 756 63 [5000] 839
17 234 [5000] 157105 57 452 551 83 610 158106 229 62 310 63 494
732 83 838 96 159106 226 54 318 482 641 725 69 842 63 939

160203 93 [1500] 301 49 484 557 41 72 76 658 773 80 161051
526 617 72 162018 102 291 508 45 98 941 172017 36 54 444 528 602 33 727
758 815 54 95 164002 121 205 396 426 550 98 635 795 [5000] 165354
441 517 620 [3000] 825 910 166121 46 217 83 457 516 40 [5000] 62
600 17 70 830 910 97 167070 [3000] 307 [5000] 517 [3000] 31 617 70 75
74 707 905 67 168313 21 [5000] 439 560 641 714 99 855 76 921 81 82

169071 75 110 27 418 93 560 658 817 942 [3000]
170074 102 291 508 45 98 941 172017 36 54 444 528 602 33 727
433 502 70 678 776 82 93 98 941 172017 36 54 444 528 602 33 727
73 989 173002 248 [3000] 556 37 785 933 95 174112 37 225 568
710 25 175509 87 474 176041 62 78 271 319 691 674 834 52 295
177178 [1500] 357 [3000] 590 633 70 178050 143 269 381 400 14 74
619 [5000] 32 40 78 788 899 933 65 179474 601 7

180124 357 461 531 626 48 908 181308 16 401 509 86 732 93
881 [3000] 182282 808 925 [5000] 50 183069 102 91 340 675 712 73
855 910 77 89 184099 83 571 654 79 185077 [5000] 112 [5000] 575
488 880 184065 452 [3000] 534 607 330 [3000] 802 [1500] 187098 73
320 409 42 74 323 23 27 32 650 889 94 188068 148 226 717 [5000]
962 97 189021 81 [3000] 204 34 340 85 428 41 54 603 720 816 [5000] 951

190103 [3000] 257 76 85 364 427 98 574 705 20 191171 401
500 98 [3000] 807 192040 74 34 365 457 [5000] 68 721 37 65 864 83
193032 103 453 739 91 844 94 917 [5000] 154059 141 32 335 399
[1500] 295 715 20 800 46 87 96 900 195002 41 93 327 63 528 68
672 87 840 65 190085 147 91 341 435 501 713 922 197205 75 [1500]
198150 [5000] 267 340 83 615 767 825 [3000] 919 91 199290 90 613
933 79 97 [5000]

200280 [5000] 62 801 933 436 94 624 733 964 201019 29 136 80 271
362 467 547 67 645 83 92 202007 125 330 547 707 41 949 76
203003 739 204321 451 526 30 [3000] 95 625 859 908 205142 76
316 453 571 636 859 206004 176 259 [5000] 304 27 425 99 618 [5000]
817 99 [1500] 207010 51 356 64 86 [3000] 415 93 658 752 818 965
208047 141 71 236 336 [5000] 425 507 53 696 710 936 209212 23
76 537 59

210131 60 [3000] 491 634 58 717 211074 294 552 746 75 815 957
212047 211 23 438 465 518 58 620 779 [1500] 814 213107 222 303
544 214354 265 317 421 24 74 508 819 945 215081 [3000] 141 476
509 639 752 76 88 216149 58 79 85 95 450 771 942 89 217023 88
[1500] 42 [3000] 44 80 107 42 63 97 364 619 [3000] 24 67 808 901 218092
173 87 90 104 461 63 507 [15000] 770 827 59 97 916 18 219007 160 214
99 392 99 454 626 619 74 798 940 87

220012 133 279 321 42 56 59 625 729 71 818 99 902 29 33 221052
87 [3000] 115 40 219 303 37 431 [3000] 62 90 812 13 83 222170 96
374 92 409 12 [1500] 77 655 96 855 223069 214 38 388 617 76 802
[1500] 128 39 95 224132 377 467 559 665 88 793 869 74 [3000] 970
225091 126 35 319

110335 481 90 629 83 816 111463 74 541 76 691 892 112007
[5000] 14 146 273 344 [3000] 87 501 881 113704 95 117 60 365 780 975

6. Ziehung der 4. Klasse 192. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. April 1895, nachmittags.

499 997 1147 200 324 680 882 2275 234 36 482 [3000] 87 95 931
3037 74 78 109 65 261 75 440 [1500] 51 657 4092 117 205 69 377 477
559 [5000] 774 77 872 5023 33 [5000] 51 303 44 755 816 [5000] 62 6001
102 7 289 369 39 406 [3000] 559 90 [1500] 636 774 7129 32 339 47 90
611 14 [5000] 830 48 85 8066 240 82 645 [3000] 44 [5000] 776 955 [1500]
9107 550 674 944 63 70

10296 417 547 94 602 816 [3000] 41 11018 132 251 99 353 445
600 745 841 623 12247 525 841 916 13066 186 249 482 [3000]
613 14 98 746 58 920 14133 205 [5000] 6 51 361 430 91 692 745 80 968
15002 539 751 16045 71 148 70 216 360 453 548 57 82 610 12 84 772
97 17119 205 381 409 532 632 734 852 18384 727 45 63 82 860
19309 176 335 403 13 528 603 92 710 27 85 826 959 89

20018 [5000] 480 553 85 522 59 75 655 99 756 77 81 21352 499 598
765 823 34 [3000] 950 93 22280 265 240 432 519 51 657 745 69 816
[1500] 22122 41 72 264 316 598 983 24019 56 73 [5000] 186 404 [3000]
50 578 98 644 748 87 822 25020 92 140 521 523 [3000] 31 49 720 63
829 938 26001 99 176 355 903 727 67 86 85 965 966 27029 33 73 134
411 82 571 687 749 385 943 58 94 28046 105 373 84 709 969 64
29049 104 17 240 60 610 21 23 730 966 94

30011 407 579 615 20 88 [5000] 856 900 13 25 31097 359 32071
297 72 418 537 772 910 33013 [3000] 123 283 95 [5000] 345 54 [1500] 915
73105 422 449 820 953 35 85 91 140 78 4 207 545 715 67 841 30076
[5000] 51 506 931 32727 313 30 571 98 38164 661 11 735 [5000] 939 82
[5000] 39052 340 40 87 647 710 79 812 [5000] 963

40013 [3000] 94 109 36 247 73 631 [3000] 730 807 20 28 96 901
22 74 41210 94 335 552 78 33 237 50 327 70 486 506 [3000] 73 854
79 655 638 741 939 43071 79 38 237 50 327 70 486 506 [3000] 73 854
505 44031 148 57 67 203 345 692 45056 [3000] 105 501 33 672 825 35
46159 453 511 [5000] 84 90 662 73 722 41 52 884 [3000] 920 72 47035
144 270 418 77 [3000] 62 607 724 891 [1500] 927 48060 579 602 [5000]
702 31 84 48033 65 94 243 491 934

50044 66 463 80 530 63 64 79 97 645 55 714 [5000] 22 814 59 901 51037

5. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1895, vormittags.

102 213 329 455 59 [1500] 643 600 11 89 793 965 51 1468 546 74
613 31 [3000] 713 811 2001 124 528 607 30 [3000] 87 729 839 32 554 94
3108 [3000] 47 [1500] 325 39 664 799 848 901 66 74 4097 116 32 64 242
71 81 307 476 [3000] 515 48 702 915 41 5063 73 678 79 [3000] 83 95
700 944 6014 [1500] 135 356 474 508 849 956 7034 [3000] 31 285
8245 [500] 76 678 514 566 [500] 70 0151 299 350 404 664 [500]
76 647 895
1007 111 83 284 38 323 31 40 56 496 [500] 628 [1500] 600 783 935
11 217 474 96 573 607 82 [500] 712 584 968 12053 87 107 53 [1500] 63
231 451 520 701 [500] 25 32 950 13077 184 406 231 745 48 872 982
14080 104 16 92 332 62 449 54 547 759 60 835 66 991 15355 [1500]
148 549 98 [3000] 710 96 801 952 58 16073 93 119 22 305 530 659 802
12 17 201 69 324 711 18021 27 92 319 44 444 664 [3000] 741 88 92
519 42 968 10102 29 219 353 639 734 48 67
20122 630 [3000] 78 736 58 21163 359 429 75 646 745 22038
123 200 20 627 22137 60 517 [500] 673 711 66 889 24010 105 71
250 69 489 562 665 720 815 956 25012 250 [500] 723 22018 41
295 408 632 78 [3000] 54 711 883 27139 201 342 719 849 [3000] 949
294 81 159 94 [1500] 204 51 682 99 761 918 20071 [3000] 129 261
[1500] 357 421 647 898
38014 [3000] 238 512 95 611 58 97 817 [1500] 920 [300] 62 31162
[3000] 309 45 53 432 575 32142 49 61 [300] 212 35 39 82 362 75 [300]
87 6 3 847 970 81 33187 317 38 473 613 24174 281 [3000] 300 43 670
849 955 155659 124 46 331 99 617 [3000] 518 8645 82 312 579 646
64 92 37122 45 87 [500] 335 [300] 420 815 929 50 89 38029 45 149
222 [3000] 331 81 467 71 800 12 605 24 84 869 953 80102 46 77 585
662 93 708 [500] 12
30045 103 238 [3000] 41 [1500] 306 87 431 38 46 568 [3000] 600 812
11283 286 415 646 855 [3000] 39 [300] 42110 21 32 73 445 626 866
43211 35 77 382 689 44015 233 246 483 658 97 76 [3000] 78 [500]
45504 779 859 936 58 60 40227 313 97 817 582 94 47376 406 24 821 727
832 [1500] 45048 100 568 204 519 821 904 99 40228 50 [500] 119 201
83 822 921 [500]
50096 434 601 [3000] 74 818 51125 38 44 457 720 52282 88 366
602 931 57 53273 301 502 795 54034 80 233 402 571 617 94
55171 316 79 545 662 969 56186 306 63 [1500] 481 605 [1500] 809
61 65 57029 [500] 38 258 417 97 710 75 970 58339 60 67 84 441
562 659 798 806 64 73 59052 79 284 423 24 97 540 707 61
827 86 957
60413 30 [1500] 52 76 556 62 606 805 38 10181 562 69 72 638
720 42 968 83 62359 471 558 721 814 963 78 63025 [1500] 106 238
42 83 729 970 64089 183 239 [3000] 67 326 35 481 621 732 907
65044 51 309 497 501 707 808 9 918 50 [300] 60623 129 [1500] 519
89 616 19 743 75 839 89 97 67146 288 434 42 99 [1500] 550 [3000] 64
78 828 68017 308 503 77 625 936 69011 123 66 292 392 582 87 652
83 756 70 [3000] 828
70100 206 [1500] 91 334 64 588 641 93 709 922 71336 52 358 408
41 83 723 55 67 89 [3000] 7239 448 690 50 302 32 929 79 57 73030
198 265 209 620 932 74053 62 337 527 607 753 914 15 27 75017
[500] 110 92 221 300 524 625 756 96 928 82 89 74054 126 [300] 87
203 36 43 302 23 24 34 44 421 534 706 863 99 926 [1500] 49 77055
144 295 441 569 [500] 601 863 975 75140 278 432 750 890 79903 411
6001 622 [500] 720 857 97 [1500] 986
80163 [500] 66 648 88 81223 459 634 82147 327 30 539 627
82176 224 373 85 602 80 40 70 84044 64 95 106 235 547 615 75
85223 418 501 611 725 68 86 909 56 85045 [1500] 86 273 434 71 [1500]
857 90 641 50 87041 [500] 117 96 499 [500] 535 95 678 803 88053
110 66 300 33 414 513 61 [500] 601 804 89066 152 313 39 [300] 435
70 94 632 670 [1500] 909 54
90012 57 77 110 201 45 399 569 77 87 638 810 53 910 01063 187
226 76 308 445 62 65 605 758 805 02038 258 328 [3000] 504 [300] 51
625 729 871 916 25 91 97 93183 339 54 417 94 624 714 [1500] 27 55 79
810 94029 [3000] 164 704 18 43 [1500] 433 52 [300] 551 653 95 05057
169 92 271 474 [3000] 543 600 731 [3000] 91 923 70 90004 [1500] 41 53
24 [500] 487 566 617 33 37 [1500] 98 750 75 906 07016 39 276 405
518 611 33 720 22 810 933 96338 963 90315 404 67 554 607 802
306 2
100302 79 86 264 [500] 94 377 405 540 644 68 825 101021 96
452 508 74 [5000] 661 718 58 917 102170 [15000] 258 467 552 822 715
872 973 103251 93 431 38 534 789 932 73 104047 477 86 638 77
144 91 995 [1500] 105001 31 215 58 89 329 45 70 97 449 642 723
227 740 444 9 100063 101 68 315 429 500 747 [1500] 855 926
107024 62 108 [3000] 38 335 62 406 38 47 [500] 72 93 647 91 798 901
18 10250 466 97 541 664 730 100255 327 768
110033 58 110 78 320 42 68 538 768 111467 619 807 81 112403

5. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1895, nachmittags.

138 97 661 752 1038 144 213 74 410 20 57 90 597 666 757 808
2107 266 329 97 437 587 812 [500] 63 74 86 3101 2 39 425 579 697
312 996 97 4010 [3000] 83 [500] 107 77 380 86 408 [1500] 615 55 73
721 849 66 5004 43 81 204 18 213 544 78 92 96 701 977 6246 [3000]
168 34 65 653 775 805 906 7017 31 60 122 75 81 235 46 428 [1500]
502 59 875 943 69 8468 594 622 324 62 0028 138 89 367 475 81 588
94 625 724 877 94 932
1019 46 020 92 929 [3000] 11291 380 781 98 869 12064 [300] 212
140 434 48 625 [300] 839 47 85 91 921 74 91 13093 [3000] 140 243 90
31 61 468 78 667 [1500] 813 89 93 987 14049 211 [300] 42 54 343 495
3001 585 728 958 15221 38 99 431 599 [500] 825 46 68 77 979 16085
97 136 40 203 399 423 554 636 718 807 17261 259 440 [500] 46 88 [500]
715 21 803 9 18078 164 259 335 615 832 [1500] 945 [3000] 19000 42
453 423 31 419 807 56 972
20084 97 136 46 252 374 80 792 822 45 942 21432 64 84 844 928
22031 172 243 [3000] 414 588 728 658 23001 388 507 645 751 949 24054
187 92 438 641 46 721 25176 229 40 732 804 62 [500] 291 26065 113
242 [1500] 35 388 430 548 706 94 [3000] 851 72 915 27115 70 270 365 91
792 356 59 96 28015 38 117 62 201 425 545 692 792 808 [500] 974 29036
63 66 319 411 505 20 27 55 626 709 60 850 [3000]
30003 213 50 403 36 67524 603 717 941 95 31060 76 136 253
569 632 50 709 90 982 32011 162 242 649 [3000] 516 20 23 33254
474 797 820 42 92 24032 168 215 660 35158 277 720 909 14
36088 224 41 308 59 617 26 731 37077 228 33 61 578 601 781 98 846
83 992 354965 [500] 141 264 405 518 71 830 901 69 39273 [1500] 598
675 797 42 364 78 917 43
4000 4 215 71 340 425 32 120 726 55 41066 207 [3000] 60 347 433
66 [3000] 629 746 920 42156 448 509 730 43000 130 68 316 21 71
582 636 719 824 [3000] 995 44374 587 658 773 [3000] 34 827 960
45076 338 60 406 76 95 855 65 76 46003 [1500] 88 96 375 493
528 698 [300] 802 [3000] 966 47341 491 603 48062 [500] 85 92 [1500]
353 67 475 583 91 733 [3000] 836 73 913 96 49017 111 292 313 436
506 43 604 42 85 800 904
50045 [300] 69 119 29 330 817 51012 224 44 [5000] 84 [300] 360
76 481 538 [500] 66 918 [1500] 27 52038 71 112 244 [500] 87 369 [300]
726 27 [300] 46 821 993 53124 99 595 761 55442 [500] 49 826
55006 7 78 217 825 32 50322 60 398 507 [300] 96 600 67 775 57027
110 [300] 38 338 [500] 400 788 92 93 823 78 919 58039 95 148 [1500]
225 [300] 494 571 651 72 706 59009 [1500] 49 366 427 586 93
60070 [500] 152 69 283 389 633 47 715 24 827 58 984 61182 285
322 76 446 91 54 587 [500] 38 829 68 79 933 88 62007 [3000] 32 102
72 82 94 534 708 899 63019 122 92 [300] 318 32 75 523 [3000] 46 650
713 578 909 64076 101 329 454 584 899 657 734 857 65040 168 [300]
299 393 418 [300] 834 54 60609 548 70 88 983 67069 71 370 443
87 87 604 808 65046 177 374 479 568 658 69448 586 89 668 719
649 50
70230 30 53 416 44 710 61 898 984 71029 [500] 30 40 352 547 49
276 375 [500] 908 16 72022 96 420 [1500] 565 706 92 73067 231 64
212 431 [300] 47 [3000] 562 [300] 767 74055 154 [3000] 266 405 561
333 835 75048 [500] 97 436 60 508 726 60 [300] 70005 141 60 [1500]
91 368 435 84 [300] 602 7 24 [500] 78 632 40 78 811 77010 105 9 33
515 211 95 49 815 45 576 704 18 53 840 [3000] 78298 [3000] 329 560 17
386 831 [500] 965 70017 149 400 39 331 91 667 73 743 882 85 950
80218 [500] 27 53 337 87 553 657 256 78 914 81112 44 364 492
588 616 723 [500] 51 817 82208 37 497 [3000] 606 91 724 811 97
83093 160 47 388 435 47 771 784291 301 [500] 424 513 679 [500]
755 910 85002 137 328 303 80 513 65 94 80039 69 250 442 682 720
39 156 91 448 510 672 802 14 [500] 904 17 80024 79 188 217 [3000] 84
[1500] 326 42 86 536 821 58 78 [1500]
90017 22 450 90 804 95 01005 82 [500] 211 388 459 516 914
[500] 92304 452 644 94 807 20 70 93276 438 61 523 31 861 939
04133 535 600 44 69 750 92 95006 [1500] 356 77 498 544 616 72 756
06173 212 393 456 94 [300] 670 815 30 858 07403 504 800
08153 96 [300] 247 70 315 39 462 91 653 90889 812 37 94 [1500]
540 55 56 633 712 925 102083 93 99 156 72 217 55 448 64 95 579 84
618 887 987 103386 469 561 725 35 850 104050 264 345 608 718 42
514 965 105013 29 205 87 312 596 726 62 515 [300] 94 106003 5 73
[500] 223 47 404 69 [5000] 575 785 342 19 107205 58 97 391 459 99
10949 351 466 594 658 75 706 889 951
110333 130 44 93 [500] 298 [300] 310 80 478 111009 14 186

3000] 93 440 593 688 988 112252 301 553 611 85 733 38 [3000] 810

30 48 87 985 113155 [10000] 42 212 98 715 820 990 114405 14 72

256 [1500] 786 87 841 115104 211 302 708 961 116061 104 30 34

467 565 650 745 83 803 34 [3000] 59 965 117058 62 117 215 391

523 82 118108 404 525 41 46 [3000] 653 960 119069 113 272

85 314 963

120137 360 443 565 98 661 72 947 79 121082 92 [300] 97 152

205 69 549 669 738 828 [500] 967 [1500] 122193 690 754 55 850 903

24 32 123263 93 [1500] 627 28 39 980 124117 45 218 461 661 [1500]

87 925 31 125039 140 89 207 435 39 603 [3000] 77 90 [300] 746 92

847 917 [5000] 22 71 126109 15 228 83 306 527 622 745 827 60 624 75

127056 171 306 46 51 532 95 606 49 719 86 812 128022 122 85 384

438 521 62 665 129017 384 441 556 643 742 811 89

130011 147 97 328 [1500] 67 [300] 72 840 962 131312 27 333 86

566 803 300 132673 946 [500] 133149 88 334 497 567 80 95 [1500]

630 35 764 75 818 [3000] 134048 433 505 18 25 678 859 [1500] 910

20 28 135050 69 134 261 443 944 53 136016 105 7 16 203 28 71

372 539 748 87 702 977 137344 62 485 596 656 66 730 [1500] 995

138089 278 425 43 568 655 311 934 139337 583 607 46

140092 94 244 [500] 388 411 61 544 691 721 836 913 84 141052

139 68 83 215 [300] 75 [300] 92 409 14 71 579 83 740 51 [500] 915 43

57 142140 254 348 481 87 731 58 99 818 143053 [500] 155 276

536 650 685 153417 401 678 749 53 833 [3000] 44 68 75 947 156450

145016 50 254 [3000] 323 431 551 561 34 957 146049 142 216

26 424 59 630 [300] 755 147263 95 332 484 566 602 8 8 64

148209 338 48 573 627 65 89 744 81 898 928 [3000] 149138 76

625 83 892

150571 161 256 35 407 518 42 766 97 808 86 99 151054 295

498 85 550 658 715 78 152016 [300] 54 229 31 418 91 601 864 978

154952 [500] 352 82 491 573 [1500] 980 82 154146 205 44 3 5 117

237 70 390 401 6 22 974 84 161022 36 [3000] 141 59 265 317 494

631 42 51 703 925 165058 304 486 501 664 810 901 166061 398 532

667 804 38 91 [500] 167119 292 305 76 467 80 726 32 73 91 925

168054 69 153 315 23 493 727 96 169086 114 246 368 81 685 [1500]

859 69 96 903

170113 22 63 95 234 70 442 [300] 84 682 861 902 171071 83

158 447 852 172060 247 800 [3000] 513 638 844 89 173231 59 375

597 696 [5000] 773 171145 55 210 52 302 4 [500] 22 402 16 73 98

627 33 837 967 175030